

Der ARGE MeisterInnen Brief

Ausgabe 2
August 2015



**Zeitschrift der ARGE MeisterInnen
in der Land- und Forstwirtschaft Steiermark**



**122 neue MeisterInnen für die steirische
Land- und Forstwirtschaft seit Mai 2015, Seiten 4 bis 5**



Obmann: **Markus Konrad**, Lieboch (GU), Meister Landwirtschaft, Fleischermeister, Betrieb: Rinder, Schweine, DV



1. Obmann-Stv.: **Georg Schuller**, Löffelbach (HF), Meister Landwirtschaft, Betrieb: Schweinehaltung



2. Obmann-Stv.: **Markus Fink**, Flattendorf (HF), Meister Landwirtschaft, Betrieb: Milchvieh



Meistersprecherin: **Silvia Geßlbauer**, Afenz (BM), Meisterin Landwirtschaft,



Meistersprecherin-Stv.: **Theresia Harrer**, Geistthal (VO), Meisterin Bienenwirtschaft, Betrieb: Imkerei

Der neue ARGE Vorstand!



Kassierin: **Elisabeth Krispel**, Graz, Meisterin Obstbau, Beruf: Landesversuchszentrum Haidegg A10



Schriftführer: **Ing. Rene Nöhner**, Unterdombach (HF), Meister Landwirtschaft, Betrieb: Ackerbau, Brot-Direktvermarktung



Martin Heil, Rabenwald (HF), Meister Landwirtschaft, Betrieb: Milchvieh, Edelbrände, Urlaub am Bauernhof



Dietmar Hierzenberger, St. Lorenzen (MT), Meister Landwirtschaft, Betrieb: Bio-Milchvieh



Josef Luef, St. Lorenzen am Wechsel (HF), Meister Landwirtschaft, Betrieb: Milchvieh



Elisabeth Esser, Großlobming (MT), Meisterin Ländliches Betriebs- & Haushaltsmanagement, FS-Wirtschaftsleiterin



Regina Leitner, Schattauberg (WZ), Meisterin Betriebs- & Haushaltsmanagement, Obstbau Betrieb: Wein- & Obstbau



Alfred Hochfellner, St. Lorenzen bei Knittelfeld (MT), Meister Landwirtschaft, Betrieb: Milchvieh und Forst



Johann Kasper, Groß St. Florian (DL), Meister Landwirtschaft, Betrieb: Schweinemast, Ackerbau, Lohnunternehmen



Markus Lanz, Nestelbach (GU), Meister Landwirtschaft, Betrieb: Mutterkuhhaltung, Direktvermarktung



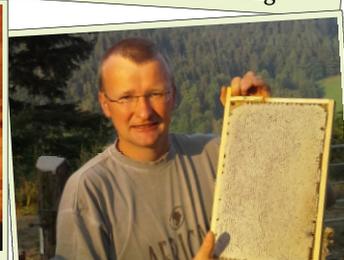
Anton Rebernik, Bienenweg in Gralla (LB), Meister Bienenwirtschaft, Betrieb: Imkerei, Königinnenzucht



Josef Simon, Graschuh bei Stainz (DL), Meister Land- und Geflügelwirtschaft, Betrieb: Acker, Schweine, Geflügel



Karl Spindler, Winzendorf (HF), Meister Landwirtschaft und Weinbau, Betrieb: Schwein, Buschenschank, Wein



Johannes Wieser, Frohnleiten (GU), Meister Landwirtschaft, Betrieb: Imkerei



Mutig auftreten!

Vorwort Bundesobfrau WBM Ing. Daniela Fabianek, MSc

wie stolz sie ihre Meisterbriefe erhielten, war bewegend.

Wie sehe ich als Bundesobfrau euch als Meisterinnen und Meister in den verschiedenen Sparten der Landwirtschaft?

Ich sehe starke und selbstbewusste Persönlichkeiten, die Führungsaufgaben übernehmen und ihr Umfeld aktiv mitgestalten.

Persönlichkeit ist aber keine Vorgegebenheit, sondern eine Aufgabe.

Eine Möglichkeit und Verpflichtung zur Veränderung, und damit zu Wachstum, Entwicklung und Reife. Persönlichkeit ist ein Entwicklungsprozess, der zum Leben gehört. Dieser Prozess ist niemals fertig, man ist niemals angekommen, sondern ständig unterwegs zu Neuem. So seid ihr auch als Meisterinnen und

Meister nicht fertig, ihr habt euch in den Dienst einer Sache gestellt. Seht eure Arbeit als Lebenshorizont, die euch Möglichkeiten der Entwicklung und des Werdens bietet.

Diese Entwicklung ist nicht das Warten auf das Tun der anderen. Nicht das bloße Nachplappern vorgefertigter Stammtischreden macht uns und unsere Zeit lebenswert. Sich informieren, Meinungen einholen, sich selbst Gedanken machen, Konsequenzen abschätzen und dann eine Meinung vertreten, das soll uns als Meisterinnen und Meister auszeichnen.

So wünsche ich mir für und von euch ein mutiges Auftreten. Das richtige Gespür für Dinge, die möglich und nötig sind. Offene Augen, Ohren und Herzen, um die vielfältigen Möglichkeiten, die sich immer wieder bieten, wahrzunehmen.

Ich wünsche euch nicht ruhige, ausgeglichene Zeiten, die sind es nicht, die uns zu Höchstleistungen bringen. Ich wünsche uns Zeiten, die uns herausfordern, uns zu neuen Möglichkeiten und Chancen bringen! Die sind es, auf die wir in 20 Jahren zurückblicken und uns freuen, wie erfolgreich wir die Weichen für uns, unsere Familien und Betriebe gestellt haben.

Alles Gute für diesen Weg!

Bundesobfrau Weinbaumeisterin
Ing. Daniela Fabianek, MSc



Liebe Meisterinnen und Meister!

Mitte Mai durfte ich heuer als Bundesobfrau der ARGE MeisterInnen Österreichs an eurem MeisterInnenball teilnehmen. Ein wirklich beeindruckender Abend! Mit wie viel Engagement und Freude die "frisch gebackenen" Meisterinnen und Meister diesen Abend mitgestalteten und

Inhalt ARGE Meister Brief 2/2015:

Vorstellung neuer ARGE Vorstand.....	2
Vorwort ARGE Bundesobfrau WBM Ing. Daniela Fabianek, MSc	3
Rückblick	4
MeisterInnenball	4
Jahreshauptversammlung.....	6
MeisterInnenreise.....	7
Interviews	8
Elisabeth Temmel, beste Meisterin Gartenbau.....	8
Gerald Heiling, bester Meister Geflügelwirtschaft.....	9
Vorschau	10
Jubiläums-Wandertag	10
ARGE BundesmeisterInnentag	10
Vorweihnachtliches MeisterInnentreffen	10
Neues aus der LFA.....	11
Termine.....	12

122 geprüfte MeisterInnen für die steirische Landwirtschaft



Feierlicher Rahmen für die Meisterbriefverleihung in Graz.

Beim traditionellen MeisterInnenball am 13. Mai 2015 im Steiermarkhof (Graz) fand die diesjährige MeisterInnenbrief-Verleihung statt. 122 neue, frisch geprüfte MeisterInnen in fünf verschiedenen landwirtschaftlichen Ausbildungssparten sind zukünftig auf den heimischen Höfen tätig. Rund 900 MeisterInnen, Ehrengäste, Familienangehörige und BesucherInnen feierten den erfolgreichen Ausbildungsabschluss.



500 Stunden Ausbildung wurden feierlich gekrönt

Der MeisterInnenball der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der Landwirtschaftskammer, der gemeinsam mit der ARGE MeisterInnen Steiermark durchgeführt wird, hat bereits langjährige Tradition. Er bildet mit der feierlichen MeisterInnenbriefverleihung den krönenden Abschluss der rund 500-stündigen Ausbildung, die mit der Schriftlichen

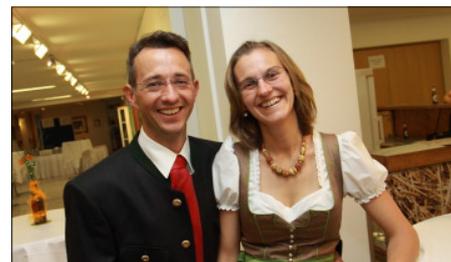
und Mündlichen MeisterInnenprüfung abschließt. Im heurigen Jahr absolvierten 20 Frauen und 102 Männer erfolgreich die MeisterInnenprüfung. Neben den üblichen Abschlüssen in „Landwirtschaft“ und „Forstwirtschaft“ bestanden heuer auch KandidatInnen die Prüfung in „Gartenbau“, „Geflügelwirtschaft“ sowie „Weinbau & Kellerwirtschaft“ positiv.



Den Meisterbrief in Händen: Da freut sich die ganze Familie.

Die Krönung der landwirtschaftlichen Berufsausbildung

Die MeisterInnenausbildung ist für PraktikerInnen in der Land- und Forstwirtschaft die höchste Ausbildung. Die AbsolventInnen eignen



Auch die Prüfer feierten mit: Mag. Martin Karoshi.

sich sowohl betriebswirtschaftliche, rechtliche als auch spezielle fachliche Kompetenzen in den jeweiligen Ausbildungsbereichen an. Darüber hinaus gilt es während der Ausbildung, eine 50-seitige MeisterInnenarbeit zu erstellen, sowie betriebliche Buchführungsaufzeichnungen zu führen. „MeisterInnen sind perfekt auf die Herausforderungen als BetriebsführerInnen vorbereitet“, bricht Agrarlandesrat Hans Seitinger eine Lanze für die Ausbildung. Für Landwirtschaftskammervizepräsidentin Maria Pein ist Ausbildung gepaart mit Innovation und einer funktionierenden bäuerlichen Familiengemeinschaft einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für die heimische Landwirtschaft.



Rund 900 Gäste feierten mit den 122 neuen MeisterInnen!

Die sechs Abschlussjahrgänge 2015: Herzliche Gratulation!



19 MeisterInnen **Landwirtschaft Murtal**



26 MeisterInnen **Landwirtschaft Graz**



13 MeisterInnen **Forstwirtschaft**



18 MeisterInnen **Gartenbau**

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.“
Benjamin Britten



23 MeisterInnen **Weinbau- & Kellerwirtschaft**



23 MeisterInnen **Geflügelwirtschaft**

Ehre wem Ehre gebührt...

...war das Motto der diesjährigen Jahreshauptversammlung der ARGE MeisterInnen Steiermark am 16. April im Steiermarkhof. Schließlich wurden die vier besten MeisterInnen des Abschlussjahrgangs 2015, der insgesamt 122 neue MeisterInnen hervor brachte, geehrt. Diese zeichneten sich durch ihre Leistungen und ihr Engagement in der Ausbildung besonders aus, was Landwirtschaftskammerpräsident Ök.-Rat Franz Titschenbacher und Landesbäuerin Gusti Maier in ihren Grußbotschaften unterstrichen. Weiteres Highlight der Jahreshauptversammlung war die Vorstandswahl.



Landesbäuerin Gusti Maier und Präsident Ök.-Rat Franz Titschenbacher motivierten für die Zukunft der Landwirtschaft.

Ehrung der besten MeisterInnen

Die formalen Tagesordnungspunkte der diesjährigen Jahreshauptversammlung der ARGE MeisterInnen Steiermark wurden von Obmann Markus Konrad und Geschäftsführer Franz Heuberger zügig abgehandelt. Denn im Anschluss an die Präsentation der ARGE Tätigkeiten des abgelaufenen Vereinsjahres und des Inputs über die FacharbeiterInnen- und MeisterInnenausbildung der LFA Steiermark wartete bereits ein Höhepunkt der Versammlung: Die



Die besten MeisterInnen Christian Johann Zweytick, Elisabeth Temmel und Josef Trinkl (vorne von links nach rechts) freuen sich über ihre Auszeichnung.

Prämierung der besten MeisterInnen des Abschlussjahrgangs 2015. Das ist eine besondere Auszeichnung für die AbsolventInnen des dreijährigen Kurses.

Die Geehrten erbrachten hervorragende Prüfungsleistungen, überzeugten mit ihrer 50-seitigen MeisterInnenarbeit und engagieren sich

darüber hinaus ehrenamtlich in verschiedensten Organisationen.

ARGE-Vorstand wurde bestätigt

Im Rahmen der ARGE Jahreshauptversammlung fanden auch Vorstandswahlen statt. Markus Konrad und sein Team wurden dabei bestätigt. Darüber hinaus wurden neun neue Gesichter in den erweiterten Vorstand der ARGE MeisterInnen gewählt (Vorstellung siehe Seite 2).

Beste MeisterInnen 2015 im Überblick:

- **Gartenbau:** Elisabeth Temmel (Wies, DL)
- **Geflügel:** Gerald Heiling (Kaindorf, HF)
- **Landwirtschaft:** Josef Trinkl (Bad Blumau, HF)
- **Weinbau:** Christian Johann Zweytick (Ehrenhausen an der Weinstraße, LB)

Impressum:

Eigentümer, Verleger und Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister in der Land- und Forstwirtschaft Steiermark (kurz: ARGE MeisterInnen)
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
0316/8050-1322; ZVR-Zahl: 10266517
argemeister@lk-stmk.at; www.argemeister.at
Obmann: Markus Konrad
Geschäftsführung: Franz Heuberger

Für den Inhalt verantwortlich: Vorstand der ARGE MeisterInnen

Druck: Koralpendruckerei Ges.m.b.H., Deutschlandsberg; **Grafik:** Marianne Kahr

MeisterInnenreise Wachau, 21. bis 23. Juli

Am 21. Juli starteten wir von Lieboch aus über Graz und St. Michael nach Schlierbach in Oberösterreich. In Schlierbach besichtigten wir die Käserei, die Glasmalerei und natürlich auch das Stift. Im neu gestalteten Verkaufsraum verkosteten wir die Käseprodukte.



Bibliothek in Schlierbach

Nach dem Mittagessen führte uns die Reise weiter nach Petzenkirchen ins Haubiversum. Hier waren wir alle schwer beeindruckt von der großen Bäckerei. Rund 1 Million Stück Gebäck werden hier pro Tag produziert. Bei der Werksführung konnten wir sogar den Weg eines Weckerls durch den Betrieb hautnah miterleben. Das Haubiversum ist eine tolle Attraktion, in der jährlich ca. 60.000 BesucherInnen vorbeischauen.



Im Haubiversum wurde selbst Hand angesetzt und das eigene Weckerl anschließend verkostet.

2. Tag: Winzer Krems als Highlight

Am zweiten Tag ging es in die Sandgrube 13 der Winzer Krems. Die Winzer Krems sind eine der bekanntesten Genossenschaften in Ös-

terreich. Hier werden die Reben von 1.000 ha Weinfläche verarbeitet. Die Führung begann im Weingarten bei einem typischen Veltliner. Der Kellerbesuch startete mit einem 4D-Kinofilm über die Vegetation der Weinrebe. Leider hat man sich aber nicht getraut die ganze Wahrheit in den Film zu verpacken. Es wurde nichts über Düngung und überspritzt gezeigt.



Im 4D-Kino verwöhnten uns Düfte aus dem Weingarten...

Nach einer kurzen Besichtigung des Stifts Göttweig ging es mit dem Schiff nach Melk. Die Schiffsreise nach Melk dauerte drei Stunden und war mit 35 bis 38 °C mit sehr viel Schweiß verbunden. Wir durften anschließend den Betrieb Schwammeis, einen Schweinemastbetrieb mit 800 Mastplätzen, in Schrattenbruck besichtigen.



Schiffahrt von Krems nach Melk.

3. Tag: Wiesbauer und Schlumberger rundeten das Programm ab

Am letzten Tag besichtigten wir die Produktion der Wurstfabrik Wiesbauer. Täglich verarbeitet die Firma Wiesbauer 80 Tonnen Rind- und Schweinefleisch. Eine der Hauptattraktionen sind die sieben Aufschnittlinien. Sogar eine neue Linie wurde vor kurzem um 1 Million Euro in Betrieb genommen. Anschließend wurden wir von der Firma Wiesbauer zu einem Mittagessen eingeladen. Dafür ein herzliches Dankeschön. Danach ging es zu unserem letzten Programmpunkt, die Firma Schlumberger. Hier waren wir fasziniert, wie große kilometerlange und sehr gut erhaltene Weinkeller mitten in Wien Platz haben.

Wir freuen uns schon auf die MeisterInnenreise 2016, sei dabei!

MeisterInnenreise 2016:

**26. bis 28. Juli
Richtung Deutschland**



Wurstfabrik Wiesbauer: Wurst wird automatisch geschnitten und verpackt.

Beste „Gartenbau-Meisterin“ 2015

Interview mit Elisabeth Temmel aus Deutschlandsberg.

Elisabeth Temmel arbeitet seit 2008 in der Versuchsstation für Spezialkulturen in Wies. Nach dem Abschluss der Lehre im Jahr 2011 startete die 23-jährige Deutschlandsbergerin 2012 mit der MeisterInnenausbildung. Im Frühjahr 2015 legte Sie die MeisterInnenprüfung mit einem Notenschnitt von 1,0 ab und überzeugte mit ihrer MeisterInnenarbeit zum Thema „Gezielter Nützlingseinsatz im Zierpflanzenbau“.

ARGE: Wie bist du auf den Beruf „Gärtnerin“ gekommen? Elisabeth: Bereits in der Hauptschule hab ich die Schnuppertage im Versuchszentrum Wies absolviert. In der Fachschule Burgstall hab ich dann nochmals ein Praktikum dort gemacht und 2008 als Lehrling begonnen. Und da ich gerne in der Natur bin, hat das ideal gepasst.

ARGE: Wie bist du dann zur MeisterInnenausbildung gekommen? Elisabeth: Nach der Lehrabschlussprüfung 2011 hab ich mir gedacht, dass es das allein fachlich noch nicht gewesen sein kann. Ich habe mich dann über die MeisterInnenausbildung informiert, gleich angemeldet und im Herbst 2012 ging´s los.

ARGE: Was hat dir im MeisterInnenkurs besonders gut gefallen? Elisabeth: Besonders interessant waren die Fachteile im zweiten und dritten Ausbildungswinter. Bei den Exkursionen bekamen wir Einblicke in

richtig gute Betriebe. In der Ausbildung selbst waren vor allem die Wahlfächer Zierpflanzenbau und Blumenbinderei hochinteressant. Vom Austausch mit den KurskollegInnen profierte ich auch sehr.

ARGE: Was hat sich seit Abschluss des MeisterInnenkurses geändert?

Elisabeth: Wenn Klaus Wenzel, unser Gartenbaumeister, nicht da ist, dann darf ich ihn teilweise vertreten und bin auch Ansprechpartnerin für die Lehrlinge und FacharbeiterInnen. Was mir aufgefallen ist, dass man von den KollegInnen viel öfter fachliche Dinge gefragt wird.

ARGE: Wo könnte in der MeisterInnenausbildung etwas verändert werden?

Elisabeth: Die allgemeinen Inhalte (Anmerkung: Betriebswirtschaft, Recht, Ausbilderlehrgang) könnte man auf alle drei Ausbildungswinter aufteilen und nicht alles im ersten Jahr abhalten.



Jung, schlau und beste Meisterin: Elisabeth Temmel.

ARGE: Ist das Thema Weiterbildung für dich nun erledigt?

Elisabeth: Nein, ganz und gar nicht. Ich bin ja noch jung und will natürlich noch einiges dazu lernen. Gerade der Bereich Gemüsebau interessiert mich. Da könnte ich mir gut vorstellen, das dreiwöchige Gemüsebaumodul in der neuen Gartenbau-MeisterInnenausbildung zu absolvieren.

ARGE: Welche beruflichen Ziele hast du noch?

Elisabeth: Oberstes Ziel wäre es, dass ich jetzt wieder eine Vollanstellung in Wies bekomme. Derzeit bin ich für 25 Stunden als Karenzvertretung beschäftigt. Interessant wäre es auch, zukünftig im Nebenerwerb Gemüse und Kräuter anzubauen und zu vermarkten.



Die junge Meisterin in der Versuchsstation Wies. 17 MitarbeiterInnen führen dort auf 4,5 ha Freiland- und 2.500 m² Glashausfläche diverse Versuche durch. Die Schwerpunkte: Zierpflanzen, Biolandbau sowie Kräuter.

Gerald Heiling, der beste Meister Geflügelwirtschaft 2015, im Portrait

Gespräch mit dem Meister Gerald Heiling aus Hartl, Bezirk Hartberg-Fürstenfeld.

Gerald Heiling besuchte nach der Grundschule die Fachschule in Grottenhof-Hardt. Danach wechselte er zu Magna und machte dort die Lehre zum Mechatroniker. Nach der erfolgreichen Lehre wechselte Gerald Heiling wieder zurück zum elterlichen Betrieb. Der elterliche Betrieb in Hartl umfasst zwei Betriebsstätten. Eine davon übernahm Gerald im Jahre 2013. Diese Betriebsstätte wurde neu renoviert und bietet derzeit Platz für 12.000 Junghennen. Der Betrieb hat eine Flächenausstattung von 11 ha Acker. 8 ha sind Eigengrund, 3 ha sind gepachtet. Angebaut werden Mais, Weizen und Hirse.



Gerald Heiling auf seiner neu renovierten Betriebsstätte. Sie bietet derzeit Platz für 12.000 Junghennen.



Überreichung der Hoftafel an Gerald Heiling durch ARGE-Obmann Markus Konrad.

Gutes Management ist am Betrieb gefragt

Der Betrieb bekommt Eintageskücken. Die Tiere benötigen im Stall eine Temperatur von 35 °C. Dafür wird der Stall in den kalten Monaten aufgeheizt. Ein Tier steht rund 17 Wochen im Stall und kommt anschließend zum elterlichen Betrieb. Am elterlichen Betrieb kommen zu

den Junghennen die Hähne zum Befruchten dazu. Die Henne beginnt dann mit ca. 22 Wochen mit dem Eierlegen. Mit 62 Wochen ist der Anteil der befruchteten Eier zu gering und die Henne wird geschlachtet. Die befruchteten Eier vom elterlichen Betrieb kommen zu einer Brüterei.

Von Dezember bis Februar steht der Betrieb von Gerald Heiling leer. So werden mit der Junghennenaufzucht zwei Umtriebe gemacht. Die Stallungen werden auch mit einer 130 kW Hackgutheizung temperiert. Als Rasse wird die Rasse „ROSS308“ eingesetzt.

Verfüttert wird Fertigfutter, da sonst eine neue Futtermischanlage gekauft werden müsste. Bei einem Umtrieb muss schließlich auch vier Mal die Ration umgestellt werden.

„Um ja nicht betriebsblind zu werden!“ So fasst Gerald Heiling seine Motivation zur Absolvierung des

MeisterInnenkurses zusammen. „Schließlich schadet eine Ausbildung nie“, meint Gerald, „denn das Wissen kann einem nicht weggenommen werden.“ In der MeisterInnenausbildung hat ihm ein deutscher Referent sehr gut gefallen. Auch die praktischen Beispiele in Hatzendorf waren wichtiger Bestandteil des Kurses. Hervorzuheben ist auch die gute Gemeinschaft im Kurs.



Konstante 35 °C brauchen die Eintageskücken im Stall.

Das Gespräch mit Gerald Heiling führte Markus Konrad.

Wo trifft man Meister-KollegInnen?

1

**Jubiläumswandertag
12. September 2015,
Gasen (WZ)**

Auf in die Gasen zum Jubiläumswandertag 2015: Alle MeisterInnen und ihre Familienangehörigen sind am Samstag, 12. September 2015, recht herzlich zum Jubiläumswandertag der ARGE MeisterInnen in der Gasen eingeladen. Speziell aber die Ausbildungsjahrgänge 1965, 1975, 1985, 1995, 2005 und 2015 sind eingeladen ihr rundes Jubiläum dort zu feiern!

Es werden Gruppenfotos der einzelnen AbsolventInnenjahrgänge erstellt und gleich im Anschluss an die TeilnehmerInnen verteilt. Zusätzlich gibt es für alle JubilarInnen beim Wandertag eine **GRATIS Würsteljause mit Getränk!**

Alle JubilarInnen bekommen in den nächsten Tagen persönliche Einladungsschreiben für den Wandertag.

Anmeldung: Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Voranmeldung zum Wandertag bis 7. September 2015 unter arge.meister@lksmk.at bzw. 0316/8050-1322.



12. September 2015 frei halten, anmelden, mitwandern und gratis Würsteljause genießen!

2

**ARGE MeisterInnen
Bundesmeistertag
3. und 4. November
2015, Salzburg**



Österreichs MeisterInnen treffen sich in Salzburg: Am 3. und 4. November 2015 organisiert die ARGE MeisterInnen eine Fahrt zum BundesmeisterInnentag nach Salzburg. Am Programm stehen interessante Exkursionspunkte (landwirtschaftliche Betriebe) und die Teilnahme am Bundestag. Highlight ist dort die Prämierung der besten MeisterInnen Österreichs. **Anmeldung und Infos** bis spätestens 25. September 2015 unter argemeister@lksmk.at bzw. 0316/8050-1322.



Alfred Nußbaum ist 2014 mitgewandert!

**Ein begeisterter 50er Meister-Jubilar berichtet:
Alfred Nußbaum war beim Jubiläumswandertag 2014 dabei!**

„Anlässlich der 50-jährigen Wiederkehr meiner Meisterprüfung freute ich mich, als meine Gattin und ich im September 2014 die Einladung zum Jahrgangstreffen beim Gasner Wandertag bekamen.

Wir wurden sehr herzlich von Obmann Markus Konrad und Bürgermeister Ök.-Rat Erwin Gruber, aber vor allem von den Stoakoglern begrüßt. Bei der Jause wurde es schon spannend, da sich viele 50 Jahre nicht mehr gesehen hatten. Bist du die? Bist du der? Kennst du mich noch? Spätestens beim gemeinsamen Foto wurde alles klargestellt.

Anschließend fand die Gasner Wanderung statt, die an vielen Höfen vorbei führte und auch Station machte. Es wurde vorzüglich aufgekocht. Ich als Altbauer im Grazer-Feld bewundere die Bäuerinnen und Bauern in der Region, wie gut sie ihre steilen Flächen pflegen, die Höfe führen und an ihrer Heimat festhalten.

Unser Jahrgang 1964 machte dann im Stoanihaus einen gemütlichen Abschluss, wo uns auch noch die Stoakogler Gesellschaft leisteten. Das Jahrgangstreffen und der Wandertag waren für unseren Jahrgang und für meine Frau und mich ein Erlebnis.“

3

**Vorweihnachtliches
MeisterInnentreffen
27. November 2015,
LFS Kirchberg/Walde**

Die perfekte Einstimmung auf die Weihnachtszeit bietet das Vorweihnachtliche MeisterInnentreffen der ARGE MeisterInnen. Am Freitag, 27. November 2015, lädt die ARGE alle Mitglieder zu diesem traditionellen Termin. Im Anschluss an eine Schulführung in der neu renovierten LFS Kirchberg folgen ein kurzer besinnlicher Teil und ein Jahresrückblick. Dann gibt es ein Weihnachts-Menü sowie die Möglichkeit beim gemütlichen Beisammensein Erfahrungen auszutauschen. Nähere Infos unter www.argemeister.at.



ForstmeisterIn - jetzt anmelden!

Die MeisterInnenausbildung in der Sparte Forstwirtschaft qualifiziert bäuerliche WaldbesitzerInnen, ForstunternehmerInnen und unselbständig Beschäftigte in der Forstwirtschaft zu hochspezialisierten Waldarbeits-Fachkräften.

Forstliche Spitzenausbildung

Die Module zur nächsten MeisterInnenausbildung Forstwirtschaft finden in den Wintermonaten 2015 bis 2017 in der FAST Pichl statt und umfassen eine Gesamtdauer von elf Wochen bzw. ca. 450 Stunden. Der Kurs gliedert sich in allgemeine Module (A1 Betriebsführung, A2 Aus-

bilderlehrgang, A3 Recht & Agrarpolitik) sowie in zwei je dreiwöchige Fachmodule. Die TeilnehmerInnen erwartet eine fundierte Ausbildung in allen Bereichen der Forstwirtschaft. Am Programm stehen Einheiten zu Waldbau, Forsttechnik, Forstschutz, Betriebsführung von Forstbetrieben uvm. Neben der umfangreichen fachlichen Betreu-

ung durch die Vortragenden der FAST Pichl wird die Ausbildung durch interessante Praxiseinheiten und attraktive Fachexkursionen ergänzt.

Anmeldung (bis 30. September 2015) und Information:

- 0316/8050-1322, lfa@lk-stmk.at
- www.lehrlingsstelle.at

Modultermine des Ausbildungswinters 2015/2016			
Modul	Modul Start	Modul Ende	Ausbildungsort
Infotag	16.10.2015, Beginn: 15.00 Uhr		FAST Pichl
A1 - Betriebsführung	23.11.2015	05.12.2015	FAST Pichl
F1 - Forstwirtschaft 1	29.02.2016	18.03.2016	FAST Pichl
Standortkundeseminar	09.05.2016	11.05.2016	FAST Pichl

MeisterInnenausbildung Forstwirtschaft

Allgemeine Module (160 Stunden)

A1 Betriebsführung – 80 h

1. Ausbildungswinter

Betriebsanalyse & -entwicklung
Betriebsbeurteilung, Aufzeichnungen
Kosten- & Leistungsrechnung
Projektmanagement, Marketing
Strategische Entwicklung
Unternehmerpersönlichkeit
Image, Auftreten, Management

A2 Ausbilderlehrgang – 40 h

2. Ausbildungswinter

Berufs- & Arbeitspädagogik
Arbeitsrecht, Evaluierung
Berufsausbildung allgemein

A3 Recht & Agrarpolitik – 40 h

2. Ausbildungswinter

Allgemeine Rechtskunde
Sozialrecht, Steuerrecht
Agrarpolitik

Teilprüfungen Allgemeine Module

Fachmodule Forstwirtschaft (240 Stunden)

F1 Fachmodul Forst 1 – 120 Std.

1. Ausbildungswinter, FAST Pichl (BM)

Forstbotanik, Waldbau, Standortkunde, Klimatologie,
Waldwirtschaftsplanerstellung, Forstgesetz,
Laubholzbewirtschaftung, Forstschutz, etc.

F2 Fachmodul Forst 2 – 120 Std.

2. Ausbildungswinter, FAST Pichl (BM)

Forstliche Betriebswirtschaft, Seiltechnik, Trassierung,
Wegebau, Forsttechnik, Holzvermarktung, Energieholz,
Arbeitssicherheit, Erste Hilfe, Praxiseinheiten, etc.

Begleitende Fachexkursionen & Praktika (ca. 40 Std.)

Abgabe der Buchführung und des Waldwirtschaftsplans

Schriftliche & mündliche Abschlussprüfung

Verleihung des MeisterInnenbriefs

Für die MeisterInnenausbildung Forstwirtschaft gibt es noch freie Plätze, also rasch anmelden!

MeisterInnen aus anderen Sparten werden die allgemeinen Module angerechnet.

Sie müssen nur mehr die zwei dreiwöchigen Fachmodule absolvieren.

ARGE-Termine im Überblick

Veranstaltung	Termin	Ort	Infos
Jubiläumswandertag	12. September 2015	Gasen (WZ)	Seite 10
BundesmeisterInnentag inkl. MeisterInnenexkursion	3. und 4. November 2015	Salzburg	Seite 10
Vorweihnachtliches MeisterInnentreffen	27. November 2015	LFS Kirchberg am Walde (HF)	Seite 10
Kurse, Seminare	siehe www.argemeister.at		



ARGE-Sommer-Tipp

ARGE Jubiläumswandertag - GASEN (WZ) - 12. September 2015
Anmeldung bis 7. September 2015, Tel. 0316/8050-1322 - Seite 10

www.argemeister.at

arge meister
steiermark